

Verein Lesen und Schreiben Deutsche Schweiz

Jahresbericht 2014

Inhalt

Bericht der Präsidentin	2
Vereinsorgane	4
Weiterhin zentral: Sensibilisierung von Vermittlerpersonen	5
Ein Systemwechsel steht bevor	6
Blick auf die Projekte	6
Aus der Geschäftsstelle	7
Statistisches und Finanzen	9
Offene Zukunft und Dank	11

Bericht der Präsidentin

Dies ist der vierte Jahresbericht des Vereins Lesen und Schreiben Deutsche Schweiz.

Bisheriges überprüfen, einiges loslassen, sich auf Neues einlassen: So möchte ich meine Erfahrungen im vergangenen Vereinsjahr umschreiben. Im Folgenden gehe ich auf eher strategische und strukturelle Aspekte ein. Über die weiteren Aktivitäten informiert die Geschäftsführerin in ihrem Beitrag.

Veränderungen bei den Rahmenbedingungen und Auswirkungen auf Strategie und Struktur des Vereins

Um die künftigen Herausforderungen im Zusammenhang mit dem neuen Weiterbildungsgesetz bewältigen zu können, ist der Schweizer Dachverband Lesen und Schreiben (DV) im Frühjahr 2014 in einen Strategie-Prozess eingestiegen, in dem die Geschäftsführerin Brigitte Aschwanden und ich als Präsidentin die Anliegen der Deutschen Schweiz vertreten haben. Unsere Voten und Anträge waren geleitet von folgenden Grundgedanken: „Ein starker Schweizerischer Dachverband ermöglicht es, dass eine gute Zusammenarbeit mit dem Bund, den Kantonen, diversen Bildungsverantwortlichen wie auch der Wirtschaft gewährleistet werden kann. Der Dachverband muss sich klar positionieren, um bestehen und sich weiterhin für die Thematik Lesen und Schreiben (Illetrismus) einsetzen zu können.“

Die Rahmenbedingungen für den Bereich „Grundkompetenzen“ werden im Weiterbildungsgesetz, das ab 2017 in Kraft treten soll, neu geregelt. Die Aufgaben wie auch deren Finanzierung sowie die Zuständigkeiten werden neu definiert. Der Begriff „Illetrismus“ wird nicht mehr explizit erwähnt wie im bisherigen Kulturförderungsgesetz. Das Risiko besteht, dass die Bekämpfung des Illetrismus geschwächt wird und mit ihm seine Zielgruppe „verschwindet“.

Der Vorstand des Vereins Lesen und Schreiben Deutsche Schweiz hat im Dachverband folgende Meinung vertreten:

- Bei der jetzigen Grösse des Schweizer Dachverbandes und des Vereins Deutsche Schweiz macht es keinen Sinn, zwei Vereinsstrukturen parallel aufrechtzuerhalten.
- In der bestehenden Struktur werden viele Aufgaben auf die sprachregionale Ebene verlagert, die auf die Ebene eines Dachverbandes gehören. Das Generalsekretariat des DV verfügt jedoch über nicht genügend Ressourcen, um diese Aufgaben übernehmen zu können.
- Für den Verein Deutsche Schweiz ist ein überregionales, respektive nationales Vorgehen zum Beispiel in den Bereichen Werbung, Qualität, Netzwerkarbeit, Ausbildung und Weiterbildung von Kursleitern/innen nötig.
- Regionale Vereine oder Koordinationsgruppen sollen weiterhin möglich sein. Doch ihre Tätigkeiten sollen, sofern es sich nicht um ausdrückliche Aufträge des Dachverbandes handelt, nicht mehr mit Bundesgeldern finanziert werden.

Aus diesen Gründen hat der Vorstand des Vereins Deutsche Schweiz eine neue Verbands-Struktur vorgeschlagen. Diese sieht die Integration aller Sprachbereiche in EINEN nationalen Verband für Lesen und Schreiben vor, der sich vor allem für das Thema Illettrismus einsetzt und in dem auch die Belange der Sprachregionen ihren Platz haben. Es soll EINEN Ansprech- und Kooperationspartner für nationale und regionale Partner geben, dies vor allem hinsichtlich der künftig stärkeren Zusammenarbeit mit den Kantonen (EDK).

Dieser Strategie- und Struktur-Prozess war geprägt von den unterschiedlichen Sichtweisen der deutschen und der französischen Schweiz, die beide ihre Berechtigung wie auch ihre Vor- und Nachteile, Chancen und Risiken haben. Der Verein der Deutschen Schweiz hat nebst einer anderen Vereinsstruktur auch eine andere Geschichte beziehungsweise Entwicklung als die Association Lire et Ecrire. Zudem haben sich in den letzten Jahren in einigen Kantonen der Deutschen Schweiz das Engagement und die Unterstützung für die Thematik Illettrismus erheblich verändert, das heisst vermindert. Auch die Bedürfnisse auf Seiten der Betroffenen und ihr effektiver Bedarf an Unterstützungs-Angeboten gilt es zu beachten und bei Entscheidungen zu berücksichtigen.

Der Vorstand des Vereins Deutsche Schweiz hat aus diesen Gründen im Sommer 2014 erklärt, dass er bereit ist, an seiner nächsten Mitgliederversammlung im Juni 2015 die Auflösung des Vereins Deutsche Schweiz und die Integration in den Schweizer Dachverband zu beantragen. Er möchte neue Schritte wagen, um sich den künftigen Herausforderungen gut stellen zu können.

Engagement für die Betroffenen

Der Einsatz für das Thema Illettrismus ist keine einfache Aufgabe und die Herausforderungen nehmen zu. Weil Illettrismus ein Tabu-Thema ist und viele falsche Vorstellungen sowie Unkenntnis darüber vorhanden sind, braucht es weiterhin eine umfassende und gute Information der gesamten Bevölkerung, damit Vorurteile abgebaut und neue Lösungen gesucht werden können. In Kreisen der Wirtschaft, vor allem auf der Arbeitgeberseite, wird diese Thematik unterschiedlich beurteilt. Deshalb war auch 2014 die Sensibilisierung der Vermittler eine wichtige Aufgabe des Vereins.

Auch in der Schweiz sind viele Menschen trotz langjähriger Schulpflicht mit der täglichen Papierflut, mit Lesen und Schreiben überfordert. Sie können nur eingeschränkt am gesellschaftlichen, kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Leben unsers Landes teilnehmen. Den Betroffenen soll das Recht zustehen, sich Unterstützung zu holen. Ihnen soll zum Beispiel die Möglichkeit von spezifischen Kursen offen stehen, die sie entsprechend ihren zeitlichen Bedürfnissen und Möglichkeiten besuchen können und der Zugang zu allen nötigen Informationen soll erleichtert werden. Auch Unternehmen, respektive die Arbeitgeberseite, sind hier gefordert, ihren Beitrag zu leisten. Sie müssen überzeugt werden, dass sie von einer gezielten Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden profitieren können. Bei diesen Kursangeboten geht es nicht um eine Nachholbildung oder nur darum, Defizite aufzuholen. Eine gute

Begleitung und Unterstützung erleichtert es, den stetig wachsenden Anforderungen an Lese- und Schreibkompetenzen in Alltag und Beruf gerecht zu werden.

Fachkräftemangel und Aus- sowie Weiterbildung

In verschiedenen Berufsfeldern herrscht ein Fachkräftemangel, der auch in Zukunft noch anhalten dürfte. In unterschiedlichen Branchen gibt es langjährige Mitarbeitende, die über keine berufliche Grundbildung verfügen und die sehr unterschiedliche Vorkenntnisse haben. Wenn sie sich nachträglich beruflich qualifizieren möchten, müssen zum Teil zuerst ihre Grundkompetenzen wie Lesen, Schreiben, Rechnen und Computerkenntnisse gefestigt werden.

Weiterbildungsgesetz

Die politischen Diskussionen zum Weiterbildungsgesetz wurden auf diversen Ebenen geführt und die neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen werden für alle Vereinigungen im Weiterbildungsbereich eine Herausforderung sein. Für den Bereich Lesen und Schreiben ist es vor allem schwierig, weil der Begriff Illettrismus nicht mehr erwähnt wird.

Dank

Ich habe 2014 im Vorstand wie in der Geschäftsstelle viel Engagement und den starken Willen erlebt, zu Gunsten von Menschen, welche ein Lesen- und Schreiben-Defizit haben, etwas zu bewirken. Auf verschiedenen Ebenen wurden Bemühungen geleistet, wie dies die Geschäftsführerin Brigitte Aschwanden in diesem Jahresbericht darstellt.

Am Ende dieses intensiven Vereinsjahres danke ich allen, die sich für Illettrismus engagieren, in erster Linie dem Vorstand und der Geschäftsstelle. Dank gebührt auch den zuständigen Fachpersonen in den Kantonen und in den Bundesämtern. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Vereinsmitgliedern in der Deutschen Schweiz für ihr Engagement vor Ort in den Kantonen.

Hildegard Steger-Zemp

Präsidentin Verein Lesen und Schreiben Deutsche Schweiz

Vereinsorgane

Mitgliederversammlung

13 Mitglieder (in den Kantonen: AG, BE, BL/BS, FL, GR, SG, SH, SO, TG, ZH und in der Zentralschweiz)

Vorstand des Vereins Lesen und Schreiben Deutsche Schweiz

Präsidentin: Hildegard Steger-Zemp

Nicolas Füzési (VHS BB)

Rosmarie Hochuli (Lesen und Schreiben für Erwachsene AG)

Elisabeth Zellweger (LundS BE)

1 Sitz vakant (EB ZH)

Geschäftsstelle des Vereins

Brigitte Aschwanden: Geschäftsführerin (70 %)

Mariangela Pretto: Projektleiterin Sensibilisierung für Vermittlerpersonen bis 28.2.14 (50%) und Mandate Vermittlerprojekt bis Oktober 14

Andrea Schommer-Keller (50 %)

Weiterhin zentral: Sensibilisierung von Vermittlerpersonen

Sensibilisierung bleibt eine zentrale Aufgabe des Vereins, auch wenn das Projekt „Sensibilisierung von Vermittlerpersonen“ in der Deutschen Schweiz Ende Februar 2014 beendet worden ist.

Den offiziellen Abschluss bildete die gesamtschweizerische Tagung „Wie bricht man das Tabu Illettrismus? Rund 60 Teilnehmende diskutierten die präsentierten Resultate aus dem viereinhalbjährigen Projekt, das vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) finanziert worden war. In diesem Zeitraum fanden in der Deutschen Schweiz 164 Sensibilisierungen statt, an denen ca. 4000 Personen für das Thema sensibilisiert worden sind. Die neu entstandenen Materialien, insbesondere der Leitfaden, in dem alle wichtigen Erkenntnisse aus dem Projekt zusammengestellt sind, können bestellt oder auf der Homepage heruntergeladen werden.

In der Romandie wurde das Projekt zeitlich leicht verschoben abgeschlossen. Deshalb konnte in der Deutschen Schweiz bis Ende Oktober im Rahmen von Mandaten nochmals weiter am Projekt gearbeitet werden. Unter anderem entstanden drei Videoclips (http://www.lesenschreiben-d.ch/infos_vermittlerpersonen.cfm), die kurz und prägnant zeigen, warum es Vermittlerpersonen braucht, wer sie sind, und was sie machen.

Nochmals allen, die zum Gelingen des Projektes beigetragen haben, insbesondere der Projektleiterin Mariangela Pretto und den Sensibilisierungsfachpersonen Illettrismus (SFP-I) ein grosses Dankeschön!

Sensibilisierungen bilden auch nach Projektende einen festen und wichtigen Bestandteil der Aufgaben des Vereins. Die im Projekt ausgebildeten SFP-I führen im Auftrag des Vereins in der ganzen Deutschen Schweiz kostenlos Sensibilisierungen durch. Einerseits geschieht dies auf Anfrage von Mitgliedern und interessierten Organisationen, andererseits werden von der Geschäftsstelle selber verschiedene Institutionen und Verbände angefragt. Die Erfahrung zeigt, dass die Akquise von Sensibilisierungs-Veranstaltungen ohne „Türöffner“-Kontakte eine zeitraubende Arbeit ist, die viel Hartnäckigkeit erfordert.

In diesem Jahr wurden insgesamt 22 Sensibilisierungen durchgeführt, einige davon waren öffentlich ausgeschriebene Anlässe.

Ein Systemwechsel steht bevor

In der Junisession 2014 wurde das Weiterbildungsgesetz vom Parlament angenommen. Leider fanden trotz Lobbyarbeit weder eine nationale Strategie noch die Aufnahme von Projektförderung eine Mehrheit.

Bis zur Einführung des Gesetzes am 1.1.17 werden zunächst die nötigen Verordnungen und anschliessend die dazugehörigen Leistungsverträge ausgearbeitet. Die involvierten Akteure haben schon und werden weiterhin die Möglichkeit bekommen, sich in Anhörungen und Vernehmlassungen zu den Vorschlägen des Amtes zu äussern. Neu wird das Thema Grundkompetenzen beim Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) angesiedelt sein und nicht mehr beim Bundesamt für Kultur (BAK). Das SBFI wird zusammen mit den Kantonen (mit der Erziehungsdirektorenkonferenz EDK) die Verantwortung für die Umsetzung haben.

Um für diese neuen Herausforderungen gerüstet zu sein und sich gut aufzustellen, hat der Dachverband (DV) beschlossen, einen Strategieprozess zu starten und hat 2014 in vier Strategieworkshops Grundlagen für seine Neupositionierung erarbeitet. Anschliessend begann er mit der Umsetzung dieser Strategie. Diese wird mittelfristig auch für den Verein Lesen und Schreiben einschneidende Konsequenzen haben, da dieser die beschlossene Stärkung des Dachverbandes durch eine Integration der Deutschen Schweiz als Sprachbereich in das Dach anstrebt. Wenn alle Sprachregionen einverstanden sind, ihre Sprachbereiche zu integrieren, würde der Dachverband gestärkt und mit einer neuen Struktur hervorgehen. Das letzte Wort zu dieser Vision werden zunächst die Vorstände des DV und der sprachregionalen Vereine haben und am Schluss dann die Mitgliederversammlungen.

Der Vorstand des Vereins Deutsche Schweiz hat entschieden, den Dachverband bereits in der zweiten Hälfte des Jahres 2014 substantiell zu stärken. Er hat eine Aufstockung der Stelle des Generalsekretärs des DV um 40% auf 80 % bewilligt und finanziert. Damit konnte einerseits der DV mehr Aufgaben bewältigen und wurde andererseits die Geschäftsführerin der Deutschen Schweiz von einem Teil dieser Dachverbandsaufgaben entlastet. 2015 wird diese Aufstockung des Generalsekretariates weitergeführt, sie geht nun zu gleichen Teilen „zulasten“ der Association Lire et Ecrire und des Vereins Lesen und Schreiben Deutsche Schweiz.

Blick auf die Projekte

Neben dem Sensibilisierungsprojekt liefen in diesem Jahr auch weitere Projekte, an denen der Verein beteiligt war und mitgearbeitet hat.

2013 wurden im Projekt „ Den Zugang zur Fahrprüfung erleichtern für von Illettrismus Betroffene“ verschiedene Analysen gemacht: zur Situation der Strassenverkehrsämter, der FahrschülerInnen, der Fahrlehrenden und der Kursleitenden.

Aufgrund dieser Resultate wurde entschieden, im Jahr 2014 zwei Schienen weiterzuerfolgen. Auf der einen Seite sollten die Fahrlehrenden sensibilisiert werden und auf der anderen Seite sollten für Betroffene zwei Pilotkurse „Besser verstehen macht fit“ durch LundS Bern durchgeführt werden. Der erste Pilotkurs fand von Oktober bis Dezember 14 statt. Ein zweiter war für Januar 15 geplant. In Zusammenarbeit mit dem Schweizer Fahrlehrerverband konnte im September ein Artikel in der Fachzeitschrift des Verbandes „L-Drive“ platziert und auf das Thema Illettrismus aufmerksam gemacht werden. Als nächsten Schritt gelang es, dank dem Fahrlehrerverband, dass das Thema Illettrismus in den obligatorischen Weiterbildungskatalog der Fahrlehrenden aufgenommen wurde und neu Sensibilisierungen angeboten und durchgeführt werden können. Abgeschlossen wird das Projekt im März 2015.

Die an der Netzwerk-Tagung „GO“ im November 2013 ins Leben gerufene Arbeitsgruppe „Marketing“ entschied sich nach zwei Treffen, eine Projekteingabe für das SBFI auszuarbeiten. Ziel dieses Projektes ist es, Marketinggrundlagen (Konzepte, Sujets, Slogans) für die Gestaltung und Vermittlung von Weiterbildungsangeboten im Bereich Grundkompetenzen zu erarbeiten. Die Mitglieder dieser AG, zusammengesetzt aus VertreterInnen von Anbietern, Kantonen und Verbänden, arbeiteten gut zusammen und so entstand im Verlaufe des Jahres die geplante Projekteingabe. Viel braucht es im 2015 nicht mehr, um das Projekt anfangs März 15 beim SBFI einzugeben.

Im März 14 gab der Dachverband zusammen mit dem SVEB das Projekt „Webportal“ beim BAK ein. Das Projekt hat zum Ziel, ausgehend von der Plattform „lesenlireleggere“, ein umfassendes Informations-Portal für den Bereich Illettrismus zu schaffen. Darauf werden alle wichtigen Grundlagen- und Fachinformationen zum Thema Illettrismus für verschiedene Zielgruppen aufbereitet und konsolidiert. Neben einem Fachzugang soll vor allem neu auch ein Zugang für LernerInnen geschaffen werden. Zunächst wurde das Feinkonzept erarbeitet. Dann wurden in einem ersten Schritt für den „LernerInnenzugang“ in allen 3 Sprachregionen von Kursteilnehmenden ihre Meinung zu Navigation, Botschaften und Gestaltung eingeholt. Bis im Oktober 2015 soll das Portal bereit sein zum Aufschalten.

Aus der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle ist Informations- und Koordinationsdrehscheibe. Ein paar Beispiele sollen die Vielfalt der Aktivitäten illustrieren.

Zum Personellen: Der Vorstand hat sich in diesem Jahr zu 6 ordentlichen und einer ausserordentlichen Sitzung getroffen und dabei viele strategische Fragen besprochen und an inhaltlichen Punkten gearbeitet.

Den Vorstandsmitgliedern Elisabeth Zellweger (LundS BE), Nicolas Füzesi (VHS BB) und Romy Hochuli (LundS AG) ein grosses Dankeschön für ihre Arbeit und ihren Einsatz und insbesondere auch der Präsidentin Hildegard Steger-Zemp, die sich in

diesem Jahr unermüdlich und beharrlich für die Sache Illettrismus auf regionaler und nationaler Ebene engagiert hat.

Auch in diesem Jahr vernetzte sich die Geschäftsführerin international. Die Geschäftsführerin nahm als Vertreterin des DV zusammen mit der Präsidentin am jährlichen Treffen des European Basic Skills Network (EBSN) teil, bei dem der DV seit 2013 Mitglied ist. Das Programm war sehr dicht. Die Pflege dieses Netzwerks ermöglicht es, sich auszutauschen und vor allem von den Erfahrungen anderer Länder bei der Umsetzung von Strategien in Politik und Gesellschaft und der Implementierung von neuen Angeboten zu lernen.

Auch die Studienreise nach Schottland zusammen mit einem Vorstandsmitglied diente dazu, neue Impulse zu bekommen. Vor Ort zu sehen, wie ein Learning Center auf dem Lande funktioniert und dabei zu erfahren, was möglich ist und wo die Grenzen liegen oder zu hören, wie entscheidend die Netzwerkarbeit ist und wie sich öffentliche Sensibilisierungskampagnen auch Jahre später noch bemerkbar machen, sind nur einige Punkte aus den gewonnenen Erfahrungen. Diese fliessen in die tägliche Arbeit ein.

Ende 2013 hat der Verein L+S D-CH mit dem Volkshochschulverband VSV eine Rahmenvereinbarung für eine Kooperation unterzeichnet. Ziel ist es, dass neue Angebote im Bereich Illettrismus entstehen. Dort, wo schon Angebote von Mitgliedern existieren, soll keine Konkurrenz geschaffen werden, sondern es sollen ergänzende Angebote auf die Beine gestellt werden, wie bspw. ein Lernzentrum. Im Mai und im November 14 fanden zwei Info- und Sensibilisierungsveranstaltungen statt. Auf der einen Seite wurden die interessierten Volkshochschulen für das Thema Illettrismus sensibilisiert und auf der anderen Seite wurden sie informiert, was es für Angebote gibt, wie ein Konzept dafür aussehen könnte und welche Finanzierungsmöglichkeiten im Moment zur Verfügung stehen. Den Abschluss bildete bei beiden Anlässen der Besuch des Lernzentrums der VHS BB in der Bibliothek der GGZ im Gundeldinger Feld. Danach eingegangene Unterstützungsgesuche an den VSV wurden von diesem in Absprache mit dem Verein L+S D-CH entschieden.

In der letzten Vorstandssitzung des Jahres war der Präsident des VSV, Christoph Reichenau zu Gast und hat über den Stand der Dinge beim VSV informiert. Dabei konnten auch offene Fragen geklärt werden. Zusammen wurde entschieden, im Jahr 2015 in den Kantonen, in denen es schon Angebote der Mitglieder des Vereins gibt, Gespräche mit diesen und den Volkshochschulen zu führen, um möglichst gemeinsam vorzugehen bei der Schaffung von neuen Angeboten. Erste Gespräche sind 2015 in den Kantonen Aargau, Bern und Luzern (und in der Zentralschweiz) geplant.

Die bestehende Zusammenarbeit mit der Allianz Gesundheitskompetenz wurde fortgesetzt. Der Verein erhielt dadurch unter anderem die Möglichkeit, an der Nationalen Gesundheitsförderungs-Konferenz in Lausanne mit einem Sensibilisierungsworkshop teilzunehmen. Des Weiteren wurde beschlossen, 2015 eine

gemeinsame Sensibilisierungskampagne bei den Medizinischen Praxisassistentinnen durchzuführen. Auf der einen Seite sollen die Medizinischen Praxisassistentinnen sensibilisiert werden durch Zeitungs-Artikel und Workshops. Auf der anderen Seite sollen Betroffene direkt angesprochen werden. Zu diesem Zweck wird ein Flyer erarbeitet, der in den Wartezimmern aufgelegt werden soll. Erste Veranstaltungen für 2015 sind festgelegt, der Flyer im Entwurf vorhanden und ein erster Artikel bereit für die Veröffentlichung.

Neben der Teilnahme an nationalen Netzwerkveranstaltungen wie der „GO-Netzwerk-Tagung“ im November in Biel oder an der ALM (Adults Learning Mathematics)-Konferenz im Bern war die GF auch bei der Planung des Programms der Illettrismustagung beteiligt.

Ein weiteres Mal hat die GF als Vertreterin des DV am jährlichen Rapport der Verantwortlichen für Lesen und Schreiben in der Armee (LUSIA) teilgenommen. Sie hat über den Verband, seine Aktivitäten und Mitglieder informiert und über den Stand der Dinge beim Weiterbildungsgesetz. LUSIA bietet Rekruten auf freiwilliger Basis an, während der RS Kurse in Lesen und Schreiben zu besuchen. Jährlich nutzen 30-40 junge Männer diese Möglichkeit.

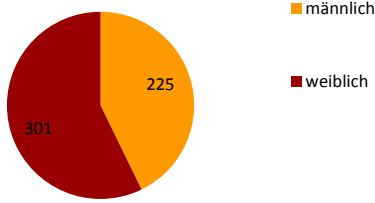
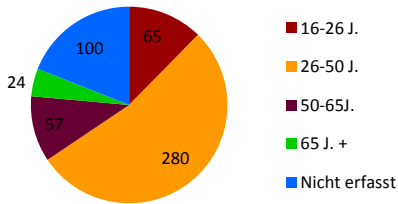
Die Geschäftsstelle hat diverse Anfragen zum Thema Illettrismus beantwortet. Angefangen bei den Mitgliedern, die Unterstützung brauchen für die Verhandlung mit den Behörden oder eine Sensibilisierungsfachperson, über Studierende oder Medienschaffende, die eine Arbeit schreiben wollen, bis zu Personen, die sich für eine Ausbildung als Kursleitende interessieren oder gerne Freiwilligenarbeit leisten oder den Film „Boggsen“, die Wanderausstellung oder Informationsmaterialien bestellen wollen.

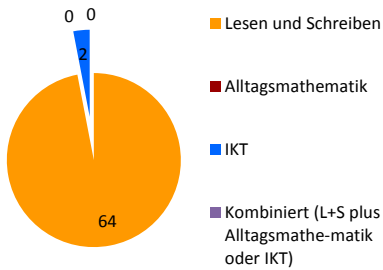
Die Geschäftsstelle des Vereins Lesen und Schreiben D-CH ist in diesem Jahr umgezogen. Seit Juni befindet sie sich zusammen mit dem Dachverband an der Effingerstrasse 2. Die Räumlichkeiten befinden sich in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs. Das Sitzungszimmer kann auch von Mitgliedern gemietet werden.

Statistisches und Finanzen

Die folgenden Diagramme bilden die wichtigsten Zahlen aus der Mitgliederbefragung zu Kursteilnehmenden (KT) und Kursen aus dem Jahr 2014 ab:

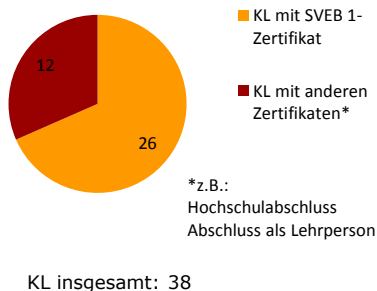
Statistik Kursteilnehmende

<p>KT nach Geschlecht</p>  <p>KT alle Grundkompetenzen: 526</p>	<p>Die Anzahl der Kursteilnehmenden hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Impuls- oder Kurzcourse wurden nicht erfasst.</p>
<p>KT nach Alter</p>  <p>KT insgesamt: 526</p>	<p>Die Altersstruktur ist ähnlich wie im 2013: mehr als die Hälfte der KT ist zwischen 26 und 50 Jahre alt.</p> <p>Es kann ausserdem gesagt werden, dass die Mehrheit von ihnen berufstätig ist.</p>
<p>Kanal, durch den KT auf den Kurs aufmerksam wurden</p>  <p>N= 259 (267 KT: Kanal nicht erfasst)</p>	<p>Mehr als ein Viertel der KT, die erfasst wurden, kamen via Vermittlerpersonen in einen Kurs. Im Vergleich zu 2013 ist der Anteil „Inserat / Plakat“ etwas grösser geworden und der Anteil „Mund-zu-Mund-Propaganda“ etwas kleiner. Leider gibt es zu mehr als der Hälfte der KT keine Angaben.</p>

<h3>Statistik Kurse</h3>	
<p>Kurse nach Bereich Grundkompetenzen</p>  <p>Kurse insgesamt: 96</p>	<p>2014 wurden keine Jahres- oder Semesterkurse in Alltagsmathematik und in IKT durchgeführt. Einige Anbieter integrieren den Bereich IKT jedoch in die Lesen und Schreiben-Kurse.</p> <p>Bemerkung: Mathematikurse wurden als sogenannte Kurz- oder Impulskurse durchgeführt. Diese erscheinen nicht in der Statistik.</p>

Statistik Kursleitende

KL nach Besitz SVEB 1-Zertifikat



Etwa 2/3 der KL, die 2014 unterrichtet haben, sind im Besitz eines SVEB 1-Abschlusses, teilweise ergänzt mit einem Fachausweis AusbilderIn. Die übrigen KL haben entweder einen universitären Abschluss oder eine pädagogische Grundausbildung.

- Legende
 KT: Kursteilnehmende
 KL: Kursleitende
 FA: Fachausweis
 IKT: Informations- und Kommunikationstechnik
 L+S: Lesen und Schreiben

Die Rechnung 2014 schliesst mit einem Verlust von 16'512.- SFr. ab. Hauptgrund für dieses Defizit war die nicht vorgesehene Aufstockung des Sekretariates des DV für die Monate Juli bis Dez. 14 um 40 %.

Offene Zukunft und Dank

Das Jahr 2015 ist das letzte Jahr in der vierjährigen Leistungsvereinbarung mit dem BAK. So wie es aussieht, wird es für das Jahr 2016 eine Übergangsregelung geben, die sich vermutlich nicht gross unterscheiden wird von der jetzigen. Doch ab 2017 wird vieles anders sein, wenn auch der oben beschriebene Systemwechsel erst in Umrissen erkennbar ist.

Ob sich einige der vielen Hoffnungen, die das neue Weiterbildungsgesetz geweckt hatte, noch erfüllen werden, steht in den Sternen. Bis jetzt gibt es auf Grund der Vorschläge wenig Grund zu Optimismus. Auf ein klares JA der Politik, sich im Bereich Illettrismus wirklich zu engagieren und nicht nur Lippenbekenntnisse abzugeben, warten wir immer noch. Aber gerade dieses Bekenntnis braucht es, damit auf allen Ebenen die Mittel da sind, um Betroffene zu erreichen und ihnen Angebote zur Verfügung zu stellen. Die Zukunft ist sehr offen und der Verein hofft, dass in den nächsten Monaten sich einiges noch zum Guten oder Besseren wendet.

Aber es gibt auch Positives zu vermelden: An dieser Stelle möchte ich gerne allen sehr herzlich danken, die vor Ort, sei es in den Kursen, mit den Teilnehmenden, in Sensibilisierungen, mit den Behörden oder den Medien, sich mit grossem Engagement einsetzen und den manchmal herausfordernden Gegebenheiten trotzen. Die Mitglieder ermöglichen es, dass es Kurse und Angebote gibt und Betroffene die Möglichkeit erhalten, besser lesen und schreiben zu lernen und dass das Thema eine Stimme bekommt. DANKE!

Verein Lesen und Schreiben Deutsche Schweiz

Geschäftsführerin: Brigitte Aschwanden

Verein

Lesen und Schreiben

Deutsche Schweiz

Effingerstrasse 2

CH-3001 Bern

Tel. +41 31 508 36 17

E-Mail: dt-ch@lesen-schreiben-schweiz.ch

www.lesen-schreiben-d.ch